

# ..... **Inhalt**

Zu Ihrer Orientierung	19
Danksagung	22

## **Verstrickungen und ihre Lösung**

Aus einem offenen Selbsterfahrungs- und Fortbildungskurs

### **1. Tag**

Der Einstieg	24
<b>Karl</b> (1): Die Adoption ist gefährlich	24
<b>Brigitte</b> (1): Sich als Gegenüber stellen	26
Beispielgeschichte: Mehr oder weniger	26
<b>Claudia</b> (1): Die doppelte Verschiebung	27
<b>Gertrud</b> (1): Die erste Frau	29
Das Glück macht Angst	30
<b>Hartmut</b> (1): Sohn vertritt den Bruder der Mutter (Die Herkunftsfamilie)	30
Der Unterschied zwischen Identifizierung und Vorbild 40 – Mut haben zum Minimum 41 – Durch die Individuation nimmt die Innigkeit in Beziehungen ab 42 – Liebe und Ordnung 43 – Die Ursprungsordnung 44 – Der Vorrang der ersten Bindung 44	
Rangordnungen	45
Die Rangfolge in der Familie 45 – Der Rang des Intimen 46 – Der Vorrang bei der Scheidung 47 – Die Rangfolge in Organisationen 48	

<b>Gertrud (2): Der Einwand</b>	50
<b>Sophie (1): Die Entscheidung gegen ein eigenes Kind</b>	50
Das Sein und das Nicht 51 – Die Folgen für die Beziehung 52	
<b>Rachel: Kinderlosigkeit nach einer Fehlgeburt</b>	52
<b>Ida (1): Auf Kriegsfuß</b>	53
<b>Wolfgang (1): Schlechte Noten der Kinder</b>	54
<b>Robert (1): Verschobene Trauer</b>	55
Tochter vertritt die verstorbene Schwester des Vaters (Die Gegenwartsfamilie) 57 – Der Ausgleich durch Schlimmes 61 – Die Ordnung der Liebe 61	
<b>Ida (2): Der Ausgleich durch Würdigen</b>	63
<b>Klara (1) : Nehmen, auch wenn viele hergeben mußten</b>	63
<b>Hartmut (2): Die anerkannte persönliche Schuld als Quelle von Kraft</b>	66
Das Gesicht für den Vater wahren 67	
<b>Ute (1): Leiden ist leichter als Lösen</b>	68
<b>Leo (1): Die demütige Lösung tut weh</b>	69
<b>Johann (1): Die Neurose als Folge einer unterbrochenen Hinbewegung, und wie die Hinbewegung wiederauf- genommen und ans Ziel gebracht wird</b>	70
<b>Gertrud (3): Schulterschmerzen einfach heilen</b>	73
<b>Karl (2): Der Floh im Ohr</b>	74
<b>Thea (1): Der Bruder hat sich umgebracht – der Vater ist gefallen – die Mutter drohte, sich mit den Kindern umzubringen (Die Gegenwartsfamilie)</b>	74
Die Folgen von Morddrohung und schweren Verbrechen in der Familie 84 – Wer seine Zugehörigkeit verwirkt hat, muß ausgeschlossen werden 86 – Das Arbeiten mit dem inneren Bild und die Wirkung von Einwänden dagegen 87 – Die Verantwortung des Therapeuten bei Familienaufstellungen 88 – Zur Vorgehensweise beim Aufstellen von Theas Gegenwartsfamilie 89 – Übernommene Verwirrung und übernommene Gefühle 89	
<b>Hartmut (3): Selbstmorddrohung der Mutter</b>	90
Geschichte: Das Ende 92	
<b>Auf Leben und Tod:</b>	94
Leo (2) 94 – Ute (2) 95	
<b>Frank (1): Verstoßene Großonkel und verachteter Onkel</b>	

(Die Herkunftsfamilie)	96
Wer gehört zum Familiensystem? 103	
<b>Robert (2):</b> Wirken, ohne zu handeln, nur durch das richtige innere Bild	104
<b>Hartmut (4):</b> Selbstmorddrohung der Ehefrau – und wer war wirklich selbstmordgefährdet?	105
<b>Ulla (1):</b> Tochter vertritt für den Vater seine frühere Verlobte (Die Herkunftsfamilie)	105
Der gute Platz für die Kinder 111 – Die unbewußte Identifizierung mit einem früheren Partner der Eltern: was sie bewirkt und was aus ihr löst 112	
<b>Ruth (1):</b> Die Sorge um Gott	113
Zu wem muß das Kind einer geschiedenen süchtigen Mutter?	115
Was zur Sucht führt 116	
<b>Gertrud (4):</b> Die Sucht als Sühne	119
Die Intuition ist an die Liebe gebunden 120	
<b>Ute (3):</b> Die heilende Hinbewegung zur Mutter	120
<b>Benjamin:</b> Die Mutter starb an den Folgen der Geburt (Die Herkunftsfamilie)	122
Was ist zu beachten, wenn eine unterbrochene Hinbewegung wiederaufgenommen und ans Ziel gebracht wird?	125
Von den Eltern 125 – Von Stellvertretern der Eltern 125 – Die tiefe Verneigung 126 – Die Hinbewegung über die Eltern hinaus 127	

## 2. Tag

<b>Hartmut (5):</b> Die Opferrolle als Rache	129
<b>Sophie (2):</b> Die Zusicherung	130
<b>Brigitte (2):</b> Der Ausgleich	130
<b>Gertrud (5):</b> Überraschende Heilung	131
<b>Robert (3):</b> Friedfertig	131
<b>Claudia (2):</b> Der doppelten Verschiebung auf der Spur	132
<b>Laura:</b> Eine doppelte Verschiebung wird doppelt in Ordnung gebracht	132
Das schlimme Verzeihen 137 – Die Folgen für das Kind 138	

<b>Ute (4): Behinderter Bruder, verheimlichter Halbbruder, beide als Kinder gestorben (Die Herkunftsfamilie)</b>	139
Geschichte: Die Fülle 147	
<b>Ulla (2): Vergeblicher Kampf</b>	149
Die übernommene Trauer macht schwach 149	
<b>Frank (2): Lösen durch Lassen</b>	150
Die Überlastung durch das Glück 151 – Scheidung und Schuld 151 – Eine leichtfertige Trennung wird von den Kindern gesühnt 152 – Der triebhafte Ausgleich durch Sühne und der wissende Ausgleich, der löst 152 – Schuld als Verleugnung von Wirklichkeit 153 – Bindung durch den Vollzug der Liebe 154	
<b>Ida (3): Im Bann der Mutter</b>	154
Verschiedene Weisen des Gebens und Nehmens in der Familie 155	
<b>Wilhelm (1): Geliebte Last</b>	157
Stellvertretendes Opfer 158 – Der Vater unehelich, der Vater des Vaters ausgeklammert, die erste Frau des Vaters der Mutter starb im Kindbett (Die Herkunftsfamilie) 160 – Parentifizierung: Wenn ein Kind Eltern der Eltern vertritt 165 – Sühne für den Tod im Kindbett 166 – Geschichte: Die Täuschung 169	
<b>Wolfgang (2): Vater und Sohn</b>	174
Unbekannter Großvater 174 – Würdigen der Mutter 175	
<b>Dagmar (1): Verschobener Eifer</b>	176
Tochter ist mit der Verlobten des Vaters identifiziert und übernimmt deren Gefühle (Die Herkunftsfamilie) 177 – Objektive und subjektive Anmaßung 182	
<b>Gertrud (6): Heimweh nach dem Vater</b>	183
Wann hat der Mann und wann hat die Frau in einer Familie den Vorrang?	184
Die Frau folgt dem Mann, und der Mann muß dem Weiblichen dienen 185	
<b>Johann (2): Vergebliche Liebe</b>	186
<b>Jan (1): Was hab' ich dir nur angetan, daß ich so wütend auf dich bin?</b>	188
<b>Robert (4): Wut als Abwehr von Schmerz</b>	189
<b>Hartmut (6): Beherrschte Wut</b>	189
Verschiedene Arten der Wut: Die wirkliche, wache und	

daher gemäßige und die verschobene blinde und daher maßlose Wut	189
<b>Jonas (1): Vorsicht und Mut</b>	192
Sohn vertritt den Verlobten der Mutter (Die Herkunftsfamilie) 192	
Der systemische Gleichgewichtssinn 195	
Die verschiedenen Gewissen 196 – Geschichte: Die Unschuld 197	
Gewissen und Ausgleich	198
Der gute und der schlimme Ausgleich 198 – Die Grenzen des Ausgleichs 199 – Ausgleich durch Danken und Demut 200	
<b>Dagmar (2): Andauernde Klarheit</b>	200
In Ruhe lassen, was war 201 – Vom Feuer die Asche 202	
<b>Ute (5): Keine Rückenschmerzen mehr</b>	202
<b>Klara (2): Die Eltern auf Kosten vieler anderer haben</b> (Die Herkunftsfamilie)	203
Beispielgeschichte: Sie sind da 204	
<b>Brigitte (3): Verletzte Ebenbürtigkeit und das Gesetz des Ausgleichs (Die Gegenwartsfamilie)</b>	212
Eifersucht und Ausgleich 217 – Unschuld und Rache 218 – Untreue und Treue 218	
<b>Ute (6): Übernommene Rache</b>	220
<b>Karl (3): Nachdenken über die Unschuld</b>	220
<b>Claudia (3): Geschenke für die Mutter</b>	221
<b>Robert (5): Krisen werden am leichtesten an der äußersten Grenze entschieden</b>	221
<b>Frank (3): Die Kinder gehören nach der Scheidung zum Vater (Die Gegenwartsfamilie)</b>	222

### 3. Tag

Die Runde	226
<b>Anne (1): Übernommene Symptome</b> 226 – Jüdische Herkunft 227 – <b>Ida (4): Das rechte Maß</b> 229 – <b>Wilhelm (2): Entlastet</b> 230 – <b>Klara (3): Der hohe Preis</b> 230 – <b>Sophie (3): Das Grundgefühl, und was es ins Heitere hebt</b> 232 – Frieden durch Liebe 234 – <b>Hartmut (7): Das heimliche</b>	

Glück 235 – Das andere Wissen 235 – Geben ohne zu nehmen 236 – <b>Robert</b> (6): Die neue Perspektive 237 – <b>Johann</b> (3): Vergebliches Beziehungsideal 237 – Geben und Nehmen in der Partnerschaft 238 – <b>Martha</b> (1): Den Druck abfließen lassen 239 – <b>Rolf</b> (1): Die religiöse Frage 240 – <b>Claudia</b> (4): Trauer über umgekommene Tanten 241 – <b>Karl</b> (4): Den Eltern behinderter Kinder helfen – mit Achtung 241 – <b>Ute</b> (7): Die Anmaßung und ihre Folgen 242 – <b>Frank</b> (4): Der halbe Weg 245 – <b>Dagmar</b> (3): Ja und Nein zum eigenen Kind 246 – Die zweite Frau 246 – Ja und Nein zum Rauchen 247 – <b>Ulla</b> (3): Was Kopfschmerzen lindert 248 – <b>Hartmut</b> (8): Den Vater ehren – und hinter ihm Gott 249 – <b>Jan</b> (2): Verweigerte Entlastung 250	
<b>Ruth</b> (2): Jüngste Tochter ist mit der Mutter der Mutter identifiziert – ihre älteste Schwester ist früh verstorben (Die Herkunftsfamilie)	250
Erben mit und ohne Preis 255	
<b>Claudia</b> (5): Die Mutter zieht es zu ihrem verstorbenen Bruder – den Vater zieht es zu seiner Tochter, so wie es dessen Vater zu seiner ersten Frau, die im Kindbett starb, zieht (Die Herkunftsfamilie)	257
Kurze Runde	268
<b>Anne</b> (2): Auf beiden Beinen 268 – <b>Ida</b> (5): Flucht vor der Fülle 268 – Fülle und Vollkommenheit: <b>Wilhelm</b> (3) 269 – <b>Claudia</b> (6) 269 – <b>Sophie</b> (4) 269 – <b>Klara</b> (4) 270 – Geschichte: Das Fest 270 – <b>Hartmut</b> (9): Mögen und Achten 271 – <b>Thea</b> (2): Gleiche unter Gleichen 272 – <b>Robert</b> (7): Versöhnende Klarheit 273 – <b>Claudia</b> (7): Achtsam bleiben 273 – Sich zurückhalten, wach und mit Kraft: <b>Leo</b> (3) 274 – <b>Frank</b> (5) 274 – <b>Jonas</b> (2): Die Grenzen der Unschuld 274 – <b>Ulla</b> (4): In der Gegenwart bleiben, erleichtert 275 – <b>Brigitte</b> (4): Verhältnis einer Tochter mit dem besten Freund des Vaters 276 – <b>Dagmar</b> (4): Achten auf den inneren Vollzug 276	
Was hilft den Opfern von Inzest?	276
Was hilft den Tätern?	281
Geschichte: Die Stille 282	
Über Entrüstung, und was die Täter und Opfer und Rächer gleichermaßen vom Fluch des Gesetzes erlöst	284
Geschichte: Die Ehebrecherin 284	
<b>Thomas</b> : Was Frauen, die wie Gott erscheinen, entmachtet (Die Herkunftsfamilie)	286

Geschichte: Gnade geht vorbei 287 – Frauen und  
 Männer 296 – Der Abfall von Gott 296 – Geschichte:  
 Der größere Glaube 298

<b>Anne (3):</b> Die Eltern des Vaters im KZ ermordet – die Eltern der Mutter überlebten versteckt (Die Herkunftsfamilie)	299
Die Gnade des Lebens:	304
<b>Ida (6)</b> 304 – <b>Wilhelm (4)</b> 305 – <b>Sophie (5)</b> 305 – <b>Klara (5)</b> 305	
<b>Gloria:</b> Der bessere Teil	305
<b>Jan (3):</b> Den früh verstorbenen Vater finden und nehmen (Die Herkunftsfamilie)	306
<b>Hartmut (10):</b> Gemäße Trennung (Die Gegenwartsfamilie)	311
<b>Frank (6):</b> Der Segen des Schweren	316
<b>Beate:</b> Wie sich ein Kind bestraft, wenn es für seine Eltern den Partner oder die Eltern ersetzt	317
<b>Ute (8):</b> Der nächste Schritt	318
Die Enge 318	
<b>Johann (4):</b> Mutter und Kind	318
<b>Leo (4):</b> Für die alten Eltern das Richtige tun	319
Frau und jüngerer Sohn starben bei einem Autounfall, Mann und älterer Sohn überlebten (die Gegenwartsfamilie eines Klienten)	320
Sohn, scheinbar verhaltensgestört, vertritt die verstoßene Frau seines Vaters und deren vom Vater verleugnetes Kind (Die Herkunftsfamilie eines sechsjährigen Jungen)	322
Familien für Klienten stellen 326 – Wann müssen sich zwei Frauen denselben Mann oder zwei Männer dieselbe Frau teilen? 326	
Das Gemäße wagen:	328
<b>Rolf (2)</b> 328 – <b>Martha (2)</b> 328 – <b>Thea (3)</b> 328 – <b>Dagmar (5)</b> 328 – <b>Karl (5)</b> 328 – <b>Ulla (5)</b> 329	
Geschichte: Der Lauf des Lebens	329
Würdigen, was war	330

# Ordnungen der Zugehörigkeit

Aus einem Kurs für Familienberater

<b>Rita:</b> Die Lösung als religiöser Vollzug	332
Die Frau kann keine Kinder bekommen und hat ein Kind adoptiert (Die Gegenwartsfamilie) 333 – Der Preis 341 – Die Rangfolge der Zuständigkeit 341 – Einwände 341 – Das Recht des Kindes auf seine Eltern 343 – Auf die Opfer schauen statt auf die Täter 344 – Der nächste Schritt 345 – Die Lösung durch Lösung 347 – Das Entsetzliche 348 – Mitleid und Vergessen 349 – Hören und Sehen 350 – Gleiche Schuld hat gleiche Wirkung 350 – Die Lösung verlangt den Verzicht auf den Einwand 351 – Einsicht und Vollzug 351	
<b>Albert:</b> Vererbte Kinder	354
<b>Raimund:</b> Der Vater hat der Adoption seiner unehelichen Tochter durch den zweiten Mann seiner Frau zugestimmt (Die Gegenwartsfamilie)	355
Geschichte: Himmel und Erde	363

## **Was in der Schicksalsgemeinschaft von Familie und Sippe zu schweren Krankheiten führt oder zu Unfällen und Selbstmord, und was solche Schicksale wendet**

Aus einem Kurs für Kranke und Ärzte während einer internationalen Fachkonferenz über Medizin und Religion

Vom Himmel, der krank macht, und der Erde, die heilt	367
Die Schicksalsgemeinschaft 367 – Die Bindung und ihre Folgen 367 – Ähnlichkeit und Ausgleich 368 – Die Krankheit folgt der Seele 369 – „Lieber ich als du“ 369 – Die wissende Liebe 372 – „Schwindsucht“ 373 – „Auch wenn du gehst, ich bleibe“ 373 – „Ich folge dir nach“ 374 – „Ich lebe noch ein bißchen“ 375 – Der Glaube, der krank macht 376 – Die Liebe, die heilt 376 – Geschichte: Glaube und Liebe 377 – Krankheit als Sühne 378 – Der Ausgleich durch Sühne bringt doppeltes Leid 378 – Der Ausgleich durch Nehmen und versöhnendes Tun 380 – Die Sühne ist Ersatz für Beziehung 380 – Schuld geht auf der Erde vorbei 381 – Krankheit als stellvertretende	

Sühne 382 – Krankheit als Folge von verweigertem Nehmen  
der Eltern 382 – Ehren der Eltern ist Ehren der Erde 382 –  
Geschichte: Das Nicht 383

- Astrid:** Diabetes: „Ich folge dir nach“ (Die Herkunftsfamilie) 385
- Bruno:** Die Mutter folgt ihrem behinderten Kind in den  
Tod (Die Herkunftsfamilie) 396
- Hermann:** Knochenmarkkrebs: Lieber sterben, als sich tief  
vor dem Vater verneigen (Die Herkunftsfamilie) 410
- Christa:** Spätfolgen einer Kinderlähmung und einer  
schweren Schwangerschaft und Geburt – eine Urgroßmutter  
starb im Kindbett (Erweiterte Gegenwartsfamilie) 419
- Daniel (1):** Gegengeschlechtliche Identifizierung, weil  
es in der Familie dafür keinen Gleichgeschlechtlichen gab  
(Die Herkunftsfamilie) 426  
Gegengeschlechtliche Identifizierung bei gleich-  
geschlechtlicher Liebe und bei Psychosen 430
- Ernst:** Hautkrebs: „Lieber ich als du“ (Die Gegenwartsfamilie) 432  
Aufstellungen wirken durch das innere Bild 441 – Das  
Richtige 442 – Familienaufstellungen nur mit Symbolen 442
- Frieda:** Der eine Bruder starb nach der Geburt, der andere  
hat sich umgebracht (Die Herkunftsfamilie) 443  
Selbstmord aus Liebe 449 – Schuldige suchen als Abwehr  
von Schmerz 449 – Verweigerter Antwort 450
- Zur Vorgehensweise bei Familienaufstellungen 451  
Wenn die Mutter sich umgebracht hat 451 –  
Wann kommt der Klient ins Spiel? 451 – Wie nahe  
dürfen Tote bei Lebenden stehen? 451
- Georg:** Heroinsüchtige Tochter: Das Männliche fehlt  
(Die Gegenwartsfamilie) 452  
Kinder müssen dem Vater folgen wie ihre Mutter  
dem Mann 459
- Heidi:** Brustkrebs: Kein Mitgefühl mit Männern  
(Die Gegenwartsfamilie) 464  
Der Vorrang des Nahen 469 – Frühere Partner werden  
später durch Kinder vertreten 470 – Außereheliche Kinder  
während der Ehe 470 – Abtreibungen gehen Kinder  
nichts an 472 – Wenn es keine Lösungen gibt 472
- Isabel:** Unfall des Sohnes: „Lieber gehe ich als du, mein  
lieber Vater“ (Die Gegenwartsfamilie) 473

<b>Julia:</b> Magersüchtiges Mädchen: Lieber verschwinde ich als du, mein lieber Vater (Die Gegenwartsfamilie)	479
Eßanfälle mit anschließendem Erbrechen (Bulimie)	485
Im Einklang mit Größerem sein	485
<b>Daniel (2):</b> Sich für den Vater und gegen den Freund der Mutter entscheiden	487
Das Wissen dient dem Handeln	487
<b>Konrad:</b> Magersucht eines Jungen: „Lieber verschwinde ich als du, liebe Mutter“ (Die Herkunftsfamilie)	488
Schlußgeschichte: Zweierlei Maß	496

## **Nach-Fragen an einen Freund**

von Norbert Linz

Die systemische Dimension von Problemen und Schicksal	498
Lehrer und Anreger 500 – Familienaufstellungen 504 – Das Schauen 505 – Die Einwände gegen das Schauen 505 – Die Hypnotherapie nach Milton Erickson 506 – Geschichten 507	
Lebenserfahrungen	508
Einsichten	509
Die Liebe 510 – Der Ausgleich 510 – Das gleiche Recht auf Zugehörigkeit 511 – Was in Familien krank macht und heilt 512	
Wichtige Vorgehensweisen	513
Die Führung übernehmen 513 – An die Grenze gehen 513 – Bei der Wirklichkeit bleiben, auch wenn sie schockiert 514 – Absehen vom erzählten Problem 516 – Achten auf die Energie 517 – Arbeiten mit dem Minimum 517 – Der Abbruch 518 – Sich der Neugierde entziehen 519 – Keine Erfolgskontrollen 519 – Der Augenblick zählt 520	

## **Anhang**

<b>Inhalt nach Themen geordnet</b>	<b>524</b>
<b>Die Leitthemen:</b>	
Die Ursprungsordnung	524
in Paarbeziehungen	524
in Familie und Sippe	524
Kinder und die Ursprungsordnung	525
Die unbewußte Identifizierung	526
Wenn Kinder unbewußt frühere Partner der Eltern vertreten	526
Wenn Kinder unbewußt andere Personen aus Familie und Sippe vertreten	527
Wann hat der Mann und wann hat die Frau in einer Familie den Vorrang?	527
Das Gewissen als systemischer Gleichgewichtssinn	528
Geben und Nehmen und der Ausgleich von Gewinn und Verlust	528
Der Ausgleich in der Partnerschaft	529
Der Ausgleich in Familie und Sippe	529
Erben mit und ohne Preis	530
Kinderwunsch	530
Das Sein und das Nicht?	530
Abtreibung	531
Adoption	531
Inzest	531
Scheidung	531
Unschuld und Schuld	532
Die Rangordnung zwischen Systemen	533
Die Rangfolge in Organisationen	534
Die doppelte Verschiebung	534
Verschobene Gefühle	534
Wut	535
Was in Familien krank macht und heilt	535
Vom Himmel, der krank macht, und der Erde, die heilt	535

Die unterbrochene Hinbewegung	535
Die tiefe Verneigung	536
Krankheit als Sühne	536
Multiple Sklerose	537
Diabetes	537
Krebs	537
Schwangerschaftspsychose	537
Gegengeschlechtliche Identifizierung	537
Sucht	537
Magersucht	538
Eßanfälle mit anschließendem Erbrechen (Bulimie)	538
Selbstmord und Selbstmordgefährdung	538
Unfälle	538
„Ich folge dir nach“	539
„Lieber ich als du“	539
Die Sorge um Gott	540
Das Glück macht Angst	540
Leiden ist leichter als Lösen	540
Lösungen finden	540
Phänomenologische Psychotherapie	541
Wirken durch das richtige innere Bild	541
Das Wissen dient dem Vollzug	542
An die Grenze gehen	542
Einwände und was sie bewirken	543
Familienbilder stellen	543
Wer gehört zum Familiensystem?	544
Die Vorgehensweise	544
Die Ordnung	545
Der Betroffene	545
Der Helfer	546
Die Stellvertreter	547
Familien für andere stellen	547
Die Runden	547
<b>Verzeichnis der Geschichten</b>	<b>548</b>